

Gemeinde Risch



Abstimmung

Abstimmungserläuterungen für die gemeindliche Urnenabstimmung vom 26. November 2017

- Objektkredit Neu- und Umbauten Schulareal Waldegg
- Objektkredit Personenüberführung Ost

Urnenöffnungszeiten

Vorurne

Während den Schalteröffnungszeiten der Einwohnerkontrolle im Rathaus, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz, von 08.00 bis 11.45 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr, montags bis 18.00 Uhr.

Haupturne

Am Abstimmungssonntag, 26. November 2017,
von 10.30 bis 11.30 Uhr im Rathaus,
Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Impressum

Gemeinderat Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz
info@rischrotkreuz.ch, Telefon 041 798 18 18

Fotos: Hans Galliker

Auflagenzahl: 6'600 Exemplare

Druck: Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, dem Objektkredit Neu- und Umbauten Schularéal Waldegg sowie dem Objektkredit Personenüberführung Ost zuzustimmen.

Informationsveranstaltung zu den beiden Vorlagen:

Dienstag, 7. November 2017 um 19.30 Uhr
im Saal Dorfmat

Zusätzliche Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Gemeindeganzlei oder im Internet auf www.rischrotkreuz.ch.

Inhalt

Neu- und Umbauten Schulareal Waldegg

6	Das Wichtigste in Kürze
7	1. Ausgangslage
9	2. Handlungsbedarf
9	3. Umsetzungsvorschlag
9	3.1. Vorgaben Wettbewerb
10	3.2. Projektierung
11	3.3. Erläuterungen zu den Neu- und Umbauten
14	3.4. Abbruch altes Rektoratsgebäude
15	4. Bezug zu Budget und Finanzplan
17	5. Weiteres Vorgehen und Terminplan
18	6. Empfehlung des Gemeinderats
19	Antrag
20	Anhang 1: Längsbau Meierskappelerstrasse
23	Anhang 2: Punktbau Waldeggstrasse

Personenüberführung Ost

26	Das Wichtigste in Kürze
27	1. Ausgangslage
27	1.1. Nutzung und Bedeutung des Bahnhofs Rotkreuz
29	1.2. Entwicklung von Rotkreuz und des Bahnhofgebietes
30	1.3. Bisherige Planung
32	2. Handlungsbedarf
32	3. Umsetzungsvorschlag
32	3.1. Anordnung und Strategiebezug
33	3.2. Gestaltung
35	3.3. Verworfenne Umsetzungsvarianten
36	4. Bezug zu Budget und Finanzplan
38	5. Weiteres Vorgehen und Zeitplan
39	6. Empfehlung des Gemeinderats
39	Antrag
40	Anhang 1: Ansicht West (Querschnitt)
42	Anhang 2: Situation (von oben)

Objektkredit Neu- und Umbauten Schulareal Waldegg

Das Wichtigste in Kürze

Mit der Schulraumplanung 2014 wurde festgestellt, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahr 2023/2024 stark ansteigt. Damit in Zukunft zweckmässig unterrichtet werden kann, braucht es zusätzlichen Schulraum. Gleichzeitig sollen mit dem Ausbau auch die heute geltenden Anforderungen an die veränderten Lehr- und Lernformen umgesetzt werden. Die Infrastruktur für das Tagesstrukturangebot auf dem Areal Waldegg soll neu zentral erstellt und die notwendigen Erneuerungen vorgenommen werden. Die Schulraumplanung ist so konzipiert, dass für die bevorstehenden Sanierungen der Bauten genügend Rochadeflächen zur Verfügung stehen und somit keine Provisorien erstellt werden müssen.

Dem zur Abstimmung stehenden Objektkredit sind zwei Beschlüsse der Gemeindeversammlung vorausgegangen:

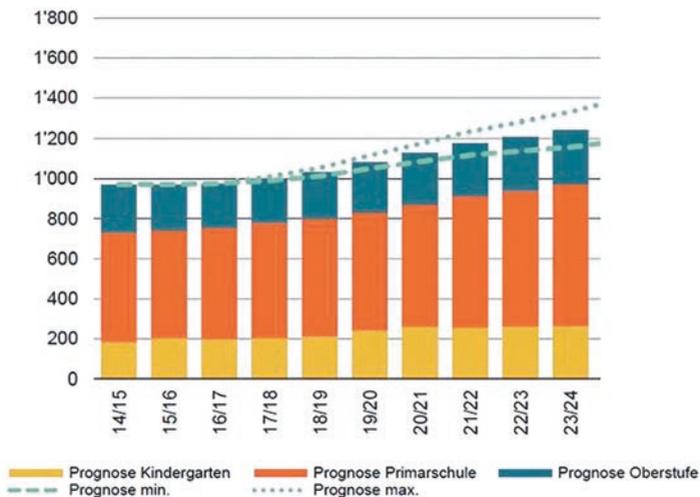
- Beschluss vom 25. November 2014: Objektkredit über 430'000 Franken für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens
- Beschluss vom 29. November 2016: Objektkredit über 1.8 Millionen Franken für die Durchführung der Projektierung und Teilausschreibungen

Mit dem Objektkredit über 18.9 Millionen Franken für die Realisierung von zwei Neubauten sowie für die Umbauten im Oberstufenschulhaus und im bestehenden Rektorats- und Kindergartenengebäude in Rotkreuz wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Kernvorhaben der Schulraumplanung 2014 zum Entscheid vorgelegt. Das Projekt „Strichpunkt“ wurde im Rahmen eines unter Konkurrenz stehenden Verfahrens ausgewählt und stammt vom Planerteam Peter Moor GmbH Architekten ETH/SIA und Daniel Schläpfer, Landschaftsarchitekt.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Annahme des Objektkredites.

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat in der Legislatur 2011 bis 2014 die Schulraumplanung umfassend erneuert und eine Strategie über die Schulraumerweiterung in den nächsten Jahren entwickelt. Der Bedarf ist auf die dynamische Entwicklung der Gemeinde Risch und eine höhere Geburtenrate zurückzuführen. Die Schulraumplanung 2014 geht davon aus, dass bis zum Schuljahr 2023/24 die Anzahl Schülerinnen und Schüler um etwa 200 auf neu 1'200 ansteigen wird.



Entwicklung Anzahl Schülerinnen und Schüler der Schulen Risch – Stand 17.01.2017

Neben der demografischen Entwicklung soll die Infrastruktur der Schulen Risch an veränderte Lehr- und Lernformen (Gruppenräume, Lernstudios für Sek I plus) angepasst, das Tagesstrukturangebot vervollständigt und der Erneuerungs- und Ersatzbedarf einzelner Schulgebäude abgedeckt werden.

Die Schulraumplanung 2014 sieht zusätzlichen Schulraum zentral beim Standort Waldegg in Rotkreuz vor. Die bisherigen Aussenstandorte Risch, Holzhäusern, Binzmühle und Langmatt sollen im heutigen Umfang erhalten bleiben. Weiter wurde die Planung so konzipiert, dass keine kostspieligen Provisorien bereitgestellt werden müssen.

Bis anhin abgeschlossen wurde die Sanierung und Instandstellung des Schulhauses 1 auf dem Schulareal Waldegg in Rotkreuz sowie des Schulhauses in Holzhäusern. Die Erweiterung und der Ausbau der Schulhäuser 2 und 3 auf dem Schulareal Waldegg fanden als zweiter Schritt der Schulraumplanung 2014 bis Sommer 2017 statt.

Die Gemeindeversammlung hat am 25. November 2014 einen Objektkredit für die Durchführung eines zweistufigen Wettbewerbs für die Neubauten an der Waldegg- und Meierskappelerstrasse und die Umbauten im Oberstufenschulhaus sowie im Rektorats- und Kindergartengebäude von 430'000 Franken bewilligt.

Die erste Stufe des Projektwettbewerbs wurde im November 2015 gestartet. Die Ergebnisse lagen im Februar 2016 vor. Die zweite Stufe des Wettbewerbs dauerte von Februar bis August 2016. Das Preisgericht hat das Siegerprojekt "Strichpunkt" der Unternehmung Peter Moor GmbH Architekten ETH/SIA sowie des Landschaftsarchitekten Daniel Schläpfer, beide aus Zürich, ausserkoren und dem Gemeinderat empfohlen, den Generalplanungsauftrag an diese Unternehmungen zu vergeben. Mit Beschluss vom 6. September 2016 hat der Gemeinderat dem Siegerteam den Zuschlag erteilt. Die Ergebnisse der zweiten Stufe des Wettbewerbs wurden vom 19. September bis 1. Oktober 2016 öffentlich ausgestellt.

Am 29. November 2016 hat die Gemeindeversammlung einen Objektkredit über 1.8 Millionen Franken für die Planung und teilweise Ausschreibung folgender Arbeiten genehmigt:

- Planung der Neubauten auf dem Schulareal Waldegg (Spezialtrakt Oberstufe und Neubau West)
- Planung der strukturellen Grundrissanpassungen des bestehenden Rektorats- und Kindergartengebäudes (für die Unterbringung von zusätzlichen Kindergärten) und des bestehenden Oberstufenschulhauses

Anfang 2016 wurde die Prognose über die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler aktualisiert. Der vorausgesagte Trend und die erwartete Anzahl im Jahr 2024 von 1'200 Schülerinnen und Schülern konnten bestätigt werden. Gleichzeitig wurde erkannt, dass die Anzahl Kinder im Kindergarten rascher

steigen und sich früher als bisher angenommen auf die Schulraumplanung auswirken. Diese Erkenntnisse haben zur Folge, dass der Neubau West an der Meierskappelerstrasse (Tagesstrukturen, Schulsozialarbeit, Logopädie, Ludothek und Rektorat) sowie der Neubau Ost an der Waldeggstrasse (Unterrichtsräume für Textiles Gestalten, Musik und Naturwissenschaften) auf Ende 2019 für den Betrieb bereit stehen müssen.

2. Handlungsbedarf

Die Projektierung für die Neu- und Umbauten West und Ost auf dem Schulareal Waldegg ist weit fortgeschritten. Damit die Bauvorhaben termingerecht realisiert werden können, bedarf es eines entsprechenden Objektkredites, der durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu verabschieden ist. Die rechtzeitige Realisierung der Neu- und Umbauten deckt sich mit der gemeinderätlichen Strategie, die hohe Qualität der Bildungsangebote aufrechtzuerhalten und die familienergänzende Betreuung zu gewährleisten (Strategie 2.2).

3. Umsetzungsvorschlag

3.1. Vorgaben Wettbewerb

Die im Wettbewerbsprogramm vorgesehenen Anforderungen für die zwei Neubauten auf dem Schulareal Waldegg stellten sich aufgrund der Schulraumplanung 2014 wie folgt dar:

1. Führung der Sekundarstufe I gemäss Vorgaben des Kantons (Lernstudios und Gruppenräume für Sek1 Plus) und Deckung des Mehrbedarfs an Räumlichkeiten für den naturwissenschaftlichen Unterricht und das Textile Gestalten der Oberstufe.
2. Realisierung von neuen Räumlichkeiten im Neubau West an der Meierskappelerstrasse für die modulare Tagesschule der Gemeinde Risch am Standort Rotkreuz.
3. Realisierung der notwendigen Arbeitsplätze und Räumlichkeiten für die Schulsozialarbeit im Neubau West.
4. Die Räume für die Logopädie werden im Neubau West zusammengefasst. Die freierwerdenden Räume im Schulhaus 1 werden für den Schulunterricht benötigt.

5. Bis anhin sind auf dem Areal Waldegg fünf Kindergärten untergebracht. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist auf das Schuljahr 2018/2019 sowie auf das Schuljahr 2019/2020 je eine zusätzliche Kindergartenklasse zu führen.
6. Die Aussenräume (Pausen- und Spielplätze) auf dem Schularreal Waldegg sollen in angemessener Weise an die höhere Anzahl Schülerinnen und Schüler angepasst und erweitert werden.

Die Anforderungen werden mit dem Siegerprojekt vollumfänglich erfüllt.

3.2.

Projektierung

Die Projektplanung erfolgte in zwei Phasen durch die Generalplanerin Peter Moor GmbH Architekten ETH/SIA unter der Leitung der Abteilung Bildung/Kultur sowie unter Einbezug der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit und Vertretern des Gemeinderats. In der ersten Phase wurden im Rahmen des Vorprojekts von Dezember 2016 bis März 2017 die konzeptionellen Überlegungen des Wettbewerbsprojekts vertieft. So wurden Konzepte der Fachplaner erarbeitet, die Nutzer- und Betreiberbedürfnisse präzisiert, die Wirtschaftlichkeit optimiert sowie die architektonischen, gestalterischen und Realisierungsüberlegungen geschärft. Parallel dazu wurden Abklärungen mit den Behörden und Ämtern durchgeführt. Die Investitionsausgaben wurden mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$ errechnet. Das Vorprojekt wurde Ende März 2017 durch den Projektausschuss, bestehend aus drei Gemeinderäten, einem Mitglied der Schulkommission und der Projektleitung, genehmigt.

In der zweiten Phase erfolgten im Rahmen des Bauprojekts von Anfang April bis Mitte Juli 2017 weitere Präzisierungen auf allen Ebenen. Es wurden Detailstudien, Farb- und Materialkonzepte sowie Qualitätsstandards erarbeitet und definiert. Planerisch wurde das Projekt baugesuchsfähig bearbeitet. Zudem wurde ein detaillierter Terminplan über die Realisierungsphase inkl. Etappierungen erstellt. Im Weiteren wurde der Kostenvoranschlag mit detaillierter Beschreibung der vorgesehenen Arbeiten und Lieferungen erarbeitet. Dieser Kostenvoranschlag, mit einer Genauigkeit von $\pm 10\%$, bildet nun die Basis für den Objektkredit, welcher den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt wird. Das Bauprojekt wurde am 13. Juli 2017

durch den Projektausschuss genehmigt.

Es wurden die Grundlagen für das Baubewilligungsverfahren erarbeitet und das Baugesuch wurde eingereicht. Um den ambitionierten Terminplan einhalten zu können, werden zwischen August und November 2017 die Planungsarbeiten zulasten des bewilligten Planungskredits weiter vorangetrieben.

3.3. Erläuterungen zu den Neu- und Umbauten Waldegg

Eine Auswahl von Bauprojektplänen befindet sich im Anhang ab Seite 20. Die vollständigen Bauprojektpläne sowie die Detailerläuterungen können im Internet abgerufen werden.

3.3.1. Neubauten Ost und West

Das Siegerprojekt "Strichpunkt" sieht vor, die Schulanlage Waldegg durch zwei Baukörper zu ergänzen. Parallel zur Meierskappelerstrasse ist ein Längsbau, welcher einen Zugang zum mittigen Pausenplatz definiert, vorgesehen.



Neubau West – Längsbau parallel zur Meierskappelerstrasse

Entlang der Waldeggstrasse soll ein Punktbau für die Oberstufe realisiert werden. Der Neubau schafft neue Zugänge, welche von Osten auf den bestehenden Haupteingang der Turnhalle Bezug nehmen. Die bereits vorhandene Charakteristik des übers Eck zugänglichen Areals wird auf diese Weise konsequent weitergeführt.



Neubau Ost – Punktbau an der Waldeggstrasse

Viele Sichtbezüge und Durchblicke, gepaart mit einer optimalen Belichtung, vermitteln eine angenehme Lernatmosphäre. Die architektonische Grundidee des Wettbewerbsprojekts mit den gerasterten Holzbauten konnte bezüglich Grundrissorganisation, Ausgestaltung und Materialisierung im Bauprojekt in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern, Betreibern und dem Eigentümer vertieft und optimiert werden. Die Grundrisse sind dadurch flexibel und funktional gestaltet.



Innenansicht Neubau West – Räume der Modularen Tagesschule

Das städtebauliche Konzept des Wettbewerbsprojekts konnte im Bauprojekt umgesetzt und in Teilen weiter optimiert werden.

Die Gemeinde Risch hat entschieden, die Neubauten im Miner-
gie A Standard zu planen. Auf dem Dach der beiden Neubauten
sollen in Kooperation mit der Rischer Energiegenossenschaft
Photovoltaikanlagen installiert werden.

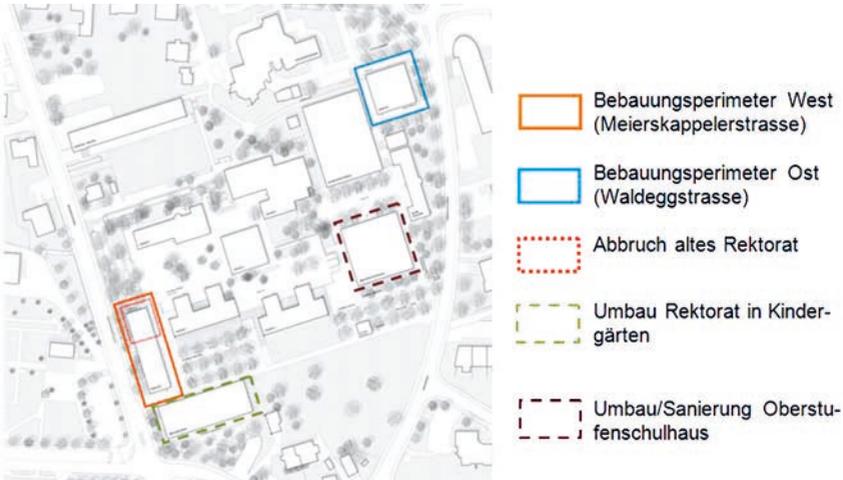
Für die Überprüfung der Schularealzufahrten im Bereich der
Waldegg- und Meierskappelerstrasse wurde ein Verkehrsplaner
beigezogen. Für beide Situationen konnten gute Lösungen, die
alle geforderten Abstände und Sichtweiten erfüllen, gefunden
werden. Für die Ausführungsphase wird zudem ein separates
Verkehrs- und Baustellenlogistikkonzept zur Gewährleistung der
Sicherheit von Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen
erstellt.

3.3.2. Umbau Oberstufenschulhaus

Im Rahmen der geplanten Umbau- bzw. Sanierungsarbeiten am
bestehenden Oberstufenschulhaus werden unter anderem auch
die seit längerem vorgesehenen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.
Die bestehenden Laboreinrichtungen werden zurückgebaut. Der
Ersatz ist im Neubau Ost eingeplant. Bei den Haustechnikanlagen
werden die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Für die
veränderten Lehr- und Lernformen werden einzelne Klassen-
zimmer und Gruppenräume in Lernstudios umgewandelt. Die
fehlenden Gruppenräume werden an anderen Stellen durch die
Unterteilung von grösseren Räumen mit Leichtbauwänden neu
geschaffen. Die räumlichen Umgliederungen und Anpassungen
ziehen integrale Erneuerungen im Bereich Boden, Wand und
Decke nach sich. Zudem ist die Umrüstung auf eine energiespa-
rende LED-Beleuchtung vorgesehen.

3.3.3. Umbau Rektorat in Kindergärten

Alle Kindergärten des Schulareals Waldegg werden im Rekto-
rats- und Kindergartengebäude zusammengeführt. Zudem wird
in diesem Gebäude Platz für drei weitere Kindergartenklassen
geschaffen. Das Umbauvorhaben kann ohne grosse bauliche
Eingriffe umgesetzt werden. Mit der Optimierung der Südseite
wird das Aussenraumangebot erweitert. Die Büroräumlichkeiten
des Rektorats werden im Neubau West untergebracht.



Situationsplan Schularéal Waldegg inkl. Neubauten

3.3.4. Umgebung

Das im Wettbewerb vorgeschlagene Aussenraumkonzept wurde im Vor- und Bauprojekt weiter bearbeitet und vertieft. Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes über die gesamte Schulanlage wird in Etappen über mehrere Jahre hinweg erfolgen. Vorerst werden die im Rahmen der Neu- und Umbauten West und Ost notwendigen Umgebungsarbeiten realisiert.

3.4. Abbruch altes Rektoratsgebäude

Das alte Rektoratsgebäude an der Meierskappelerstrasse wird, wie im Wettbewerbsprojekt vorgeschlagen, zu Gunsten des Neubaus West zurückgebaut. Die Frage, ob das alte Rektorat beibehalten und weiter genutzt werden soll, wurde an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016 intensiv diskutiert. Die Beibehaltung wurde verworfen, weil insbesondere das Raumangebot für die vorgesehenen schulischen Nutzungen ungeeignet ist. Zudem haben vertiefte Untersuchungen zu Brandschutz, Erdbebensicherheit und Bauschadstoffen im Rahmen der Projektierungsphase bestätigt, dass ein grosser Sanierungsbedarf mit hohen Investitionen bestehen würde. Das Gebäude wurde im Laufe der Jahrzehnte stark verändert und ist daher gemäss Denkmalpflege mit dem ursprünglichen Bau fast nur noch bezüglich Volumen identisch. Im Weiteren stellt das Gebäude gemäss Denkmalpflege keine historische Substanz dar und wurde daher auch nicht als erhaltenswert eingestuft.

4. Bezug zu Budget und Finanzplan

Im Rahmen der Projektierungsphase wurden, basierend auf dem vorliegenden Bauprojekt, die Ausgaben für die Neu- und Umbauten möglichst detailliert berechnet. Der vorliegende Voranschlag weist eine Genauigkeit von $\pm 10\%$ aus (Kostenstand 1. April 2017, Schweizer Baupreisindex, Region Zentralschweiz, Gebäudeart Hochbau, 98.4 Pkt. (Basis Oktober 2015, 100 Pkt.)).

Teilprojekte	Ausgaben in CHF (inkl. MwSt.)
Neubau West	7'200'000
Neubau Ost	5'100'000
Umbau/ Sanierung Oberstufenschulhaus	1'123'000
Umbau Rektorat in Kindergärten	395'000
Allgemeine Kosten (Honorare, Gebühren, Nebenkosten, etc.)	4'417'000
Reserven	971'000
Total Bauausgaben	19'206'000
Mobiliar/Ausstattung	1'048'000
Laboreinrichtungen	446'000
Total Anlagekosten	20'700'000
abzüglich genehmigter Planungskredit	-1'800'000
Total Objektkredit Hochbau	18'900'000

In diesen Ausgaben nicht enthalten sind allfällige Risiken im Zusammenhang mit den Baugrundverhältnissen, Werkleitungen sowie Kosten aufgrund möglicher Einsprachen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens und des öffentlichen Submissionsverfahrens. Die Kosten für die Unterhaltsarbeiten, welche gleichzeitig mit dem Umbau am bestehenden Oberstufenschulhaus ausgeführt werden, betragen rund 300'000 Franken und sind ebenfalls Bestandteil des Objektkredites.

In der Botschaft der Gemeindeversammlung vom 29. November 2016 wurden Ausgaben von 18.1 Millionen Franken veranschlagt. Die Abweichung ist begründet durch höhere Ausgaben für die leichte Vergrösserung des Neubaus Ost, die Erreichung des Energiestandards Minergie A, zusätzlich notwendige Regenwasserrückhaltanlagen, zusätzliche Massnahmen für die Dichtigkeit der Neubauten im Untergeschoss, die Bauschadstoffsanierung von Bestandesbauten sowie die Vorinvestitionen für die Energieerzeugung von bestehenden Bauten inklusive Honoraren und Nebenkosten. Zudem waren die Ausgaben für die Möblierung und Laboreinrichtungen nicht enthalten.

Die Gesamtinvestitionen der Schulraumplanung 2014 sind im Finanzplan mit einem geschätzten Gesamtbetrag von rund 36 Millionen Franken berücksichtigt.

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund 1.6 Millionen Franken. Mit dem revidierten Finanzhaushaltsgesetz muss spätestens 2021 linear (geringerer Aufwand) statt degressiv abgeschrieben werden.

Bezeichnung	Kosten in CHF
Abschreibungen (degressive Methode, Durchschnitt der ersten fünf Jahre)	1'356'000
Zinsen	81'000
zusätzliche Kosten Facility Management	60'000
zusätzliche Betriebs- und Unterhaltskosten	113'000
Total jährliche Folgekosten	1'610'000

5. Weiteres Vorgehen und Terminplan

Die gleichzeitige Planung und Realisierung der beiden Neubauten führt zu Vorteilen. Ziel ist es, auf die Erstellung und den Betrieb von Provisorien zu verzichten.

Vorbehältlich der Genehmigung des Objektkredites durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind im weiteren Projektverlauf folgende Meilensteine geplant:

Meilensteine	Termin
Submissionen und Ausführungsplanung	Dezember 2017 bis Dezember 2018
Ausführungsvorbereitung	April bis Juni 2018
Ausführung Neubauten	Juni 2018 bis Dezember 2019
Aufnahme Schulbetrieb Neubauten	Januar 2020
Umbauten Kindergarten/Oberstufenschulhaus	Januar bis Mai 2020
Projektabschluss/Bauabrechnung	Dezember 2020

Allfällige Einsprachen und Beschwerden im Rahmen des Baubewilligungsverfahren und der Submissionen sind im Terminplan nicht berücksichtigt.

6. Empfehlung des Gemeinderats

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Objektkredit für die Realisierung der Neubauten und der Umbauten auf dem Areal Waldegg aus folgenden Gründen zuzustimmen:

1. Die Neu- und Umbauten sind notwendig, damit die steigende Anzahl an Schülerinnen und Schüler im bisherigen Rahmen an den Schulen Risch unterrichtet werden kann.
2. Mit dem Um- und Ausbau können die heute geltenden Anforderungen an die veränderten Lehr- und Lernformen umgesetzt werden.
3. Die beiden Neubauten decken den Raumbedarf für absehbare Zeit ab und ermöglichen eine Zentralisierung der Schuldienste.
4. Mit der Realisierung der Neubauten werden die notwendigen Räume rechtzeitig zur Verfügung gestellt und es kann auf teure Provisorien verzichtet werden.
5. Das vorliegende Bauprogramm steht in einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis.
6. Teilbereiche der anstehenden Sanierungen am bestehenden Oberstufenschulhaus werden umgesetzt.
7. Mit dem Energiestandard Minergie A kann der Energiestrategie der Gemeinde Risch Rechnung getragen werden.
8. Durch die vorgesehene Anordnung der Neubauten bleibt die Struktur der Aussenräume erhalten. Kindergarten, Mittelstufe und Oberstufe können somit ihre eigenen Aussenräume nutzen.

Antrag

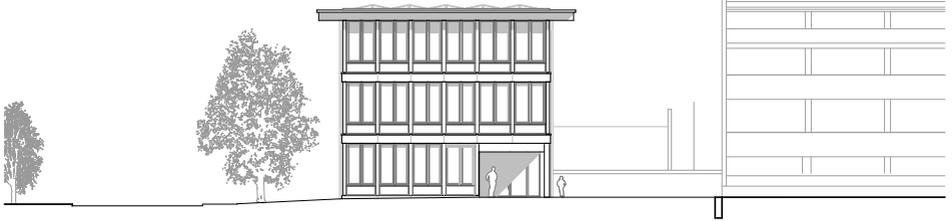
Wollen Sie für die weitere Planung und Realisierung der Neubauten Ost und West auf dem Schulareal Waldegg sowie die Planung und Realisierung der strukturellen Grundrissanpassungen des Rektorats und des Oberstufenzentrums einen Objektkredit zu lasten der Investitionsrechnung von 18.9 Millionen Franken (inkl. Mehrwertsteuer, massgebender Index ist der Zentralschweizer Baukostenindex) genehmigen?

Weitere Informationen

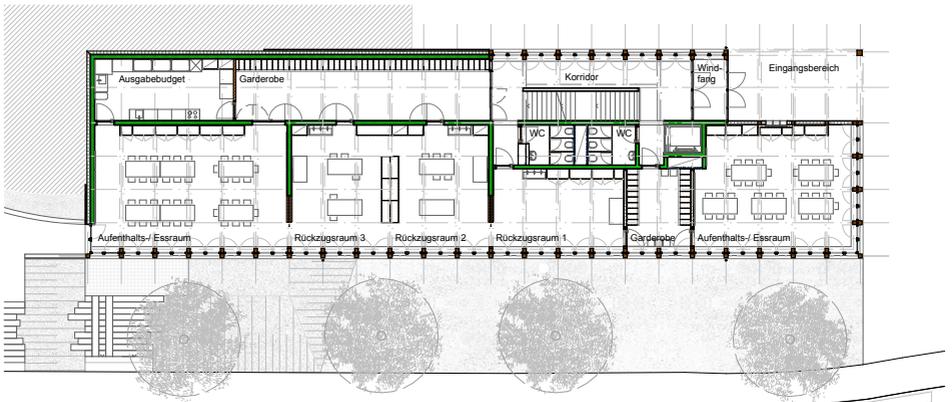


Webseite Gemeinde Risch:
www.rischrotkreuz.ch, Stichwortsuche „Schulraumerweiterung“

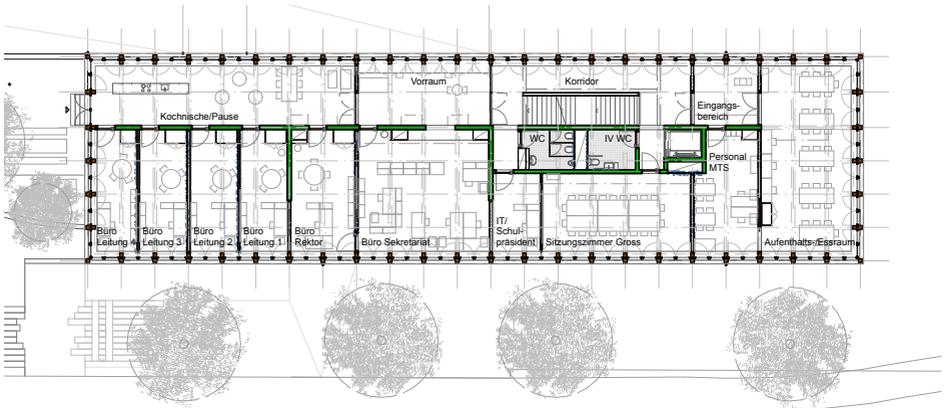
Anhang 1: Längsbau Meierskappelerstrasse



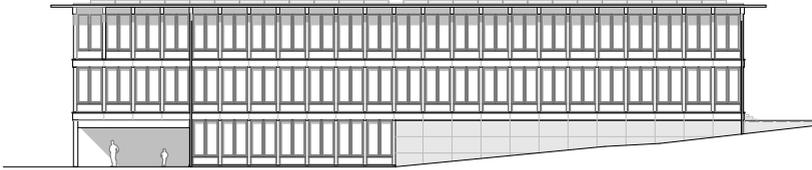
Südfassade



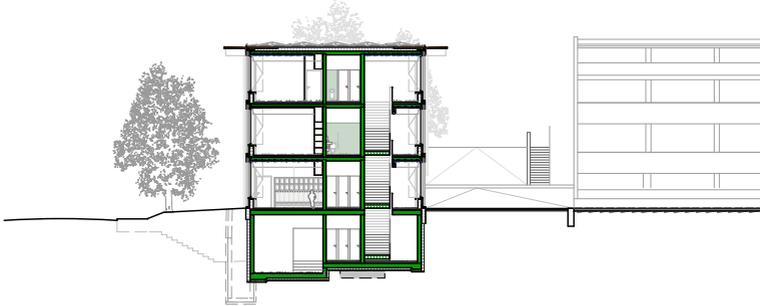
Erdgeschoss



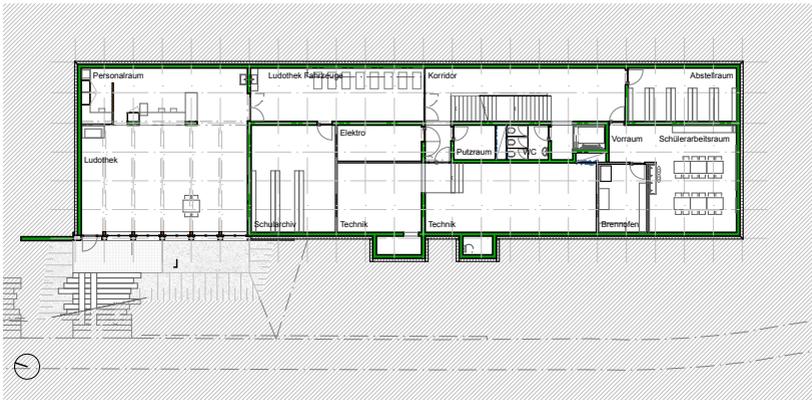
1. Obergeschoss



Ostfassade

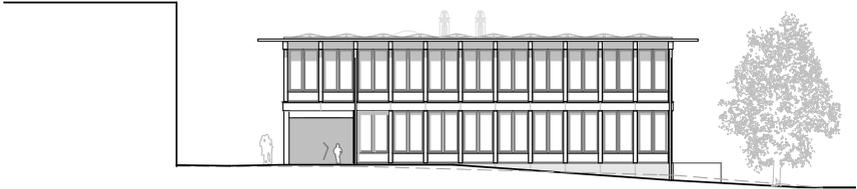


Querschnitt

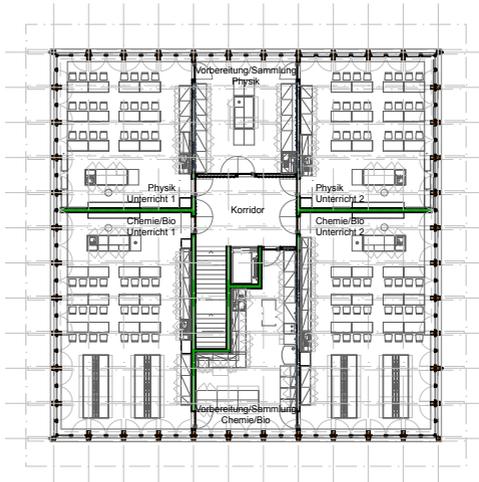


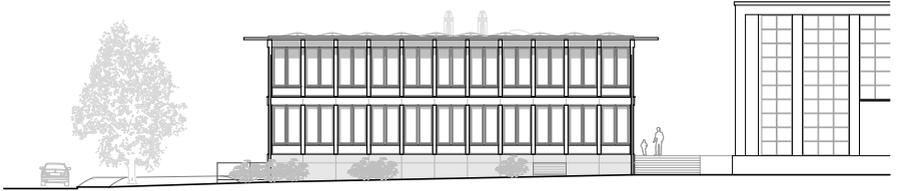
Untergeschoss

Anhang 2: Punktbau Waldeggstrasse

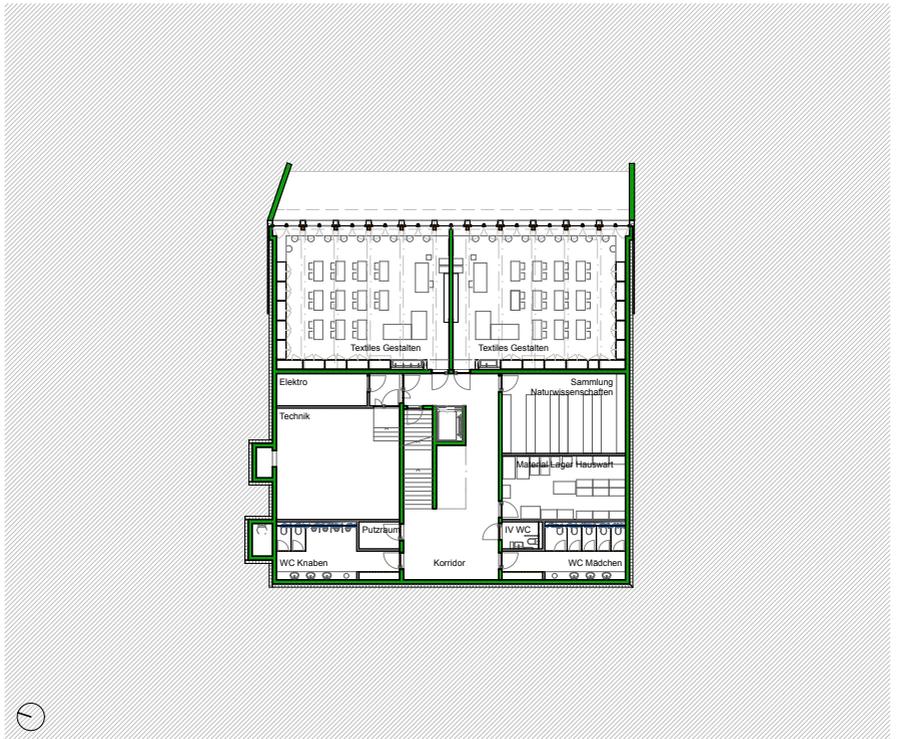


Südseite

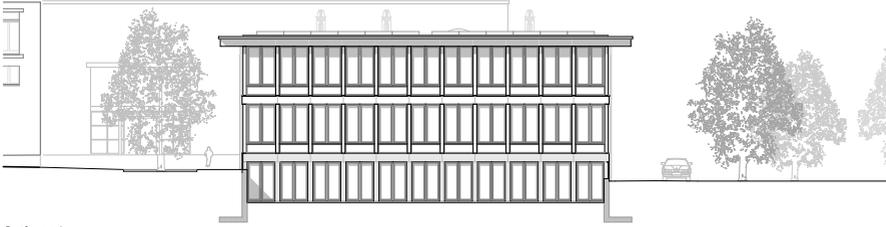




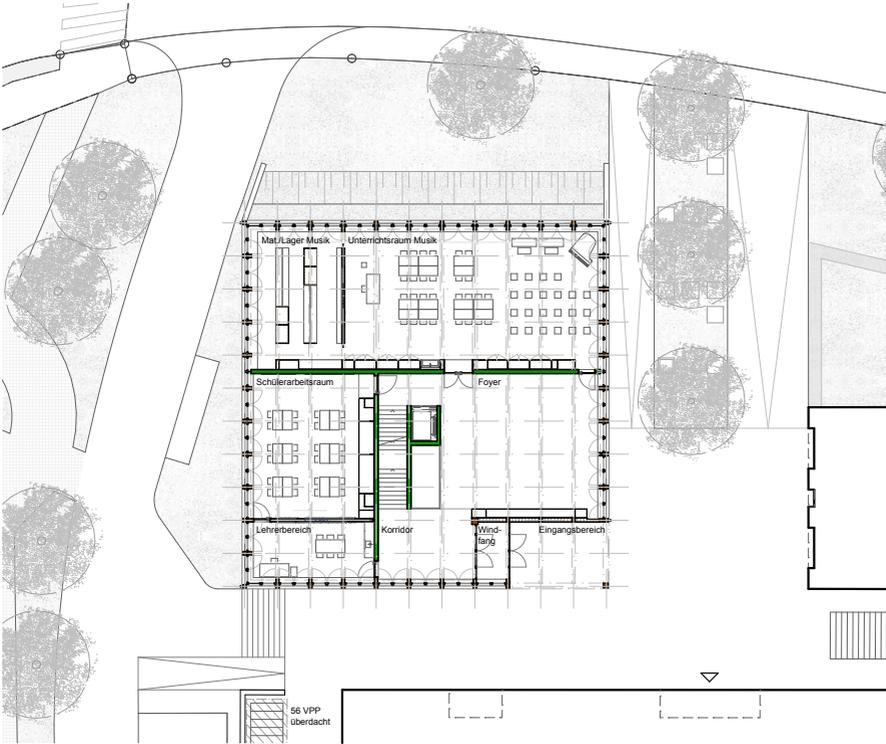
Nordfassade



Untergeschoss



Ostfassade



Erdgeschoss

Objektkredit Personenüberführung Ost

Das Wichtigste in Kürze

Zur Verbesserung der Verbindungen für den Langsamverkehr am Bahnhof Rotkreuz soll eine neue Personenüberführung Ost erstellt werden. Die Personenüberführung verbindet die Quartiere südlich und nördlich des Bahnhofs und erschliesst den neuen Standort der Hochschule Luzern, welcher im westlichen Teil des Areals Suurstoffi voraussichtlich im Herbst 2019 den definitiven Standort in Betrieb nimmt.

Das Projekt wurde im Rahmen eines Projektwettbewerbs auserkoren. Das Vorprojekt wurde im August 2017 abgeschlossen. Für die Finanzierung der Detailprojektierung, der Ausschreibung und der Realisierung sind zusätzliche finanzielle Mittel zu bewilligen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Annahme des Objektkredites.

1. Ausgangslage

1.1. Nutzung und Bedeutung des Bahnhofs Rotkreuz

Der Bahnhof Rotkreuz befindet sich zentral in der Mitte der Schweiz. Wichtige Ost-West und Nord-Süd Verbindungen im Schienenverkehr führen über Rotkreuz.

Der Bahnhof Rotkreuz verzeichnet in den letzten Jahren eine Zunahme der Nutzung. Über 300 Personenzüge passieren den Bahnhof Rotkreuz täglich. Davon 212 S-Bahnzüge, 101 Schnellzüge und 16 IC/EC-Züge. Nicht alle diese Züge halten in Rotkreuz. Der Bahnhof Rotkreuz verzeichnet 15'000 Reisende pro Tag . Damit ist der Bahnhof Rotkreuz der zweithäufigst frequentierte Bahnhof im Kanton Zug. Neben den Personenzügen wird der Bahnhof auch von durchschnittlich rund 100 Güterzügen pro Tag befahren.



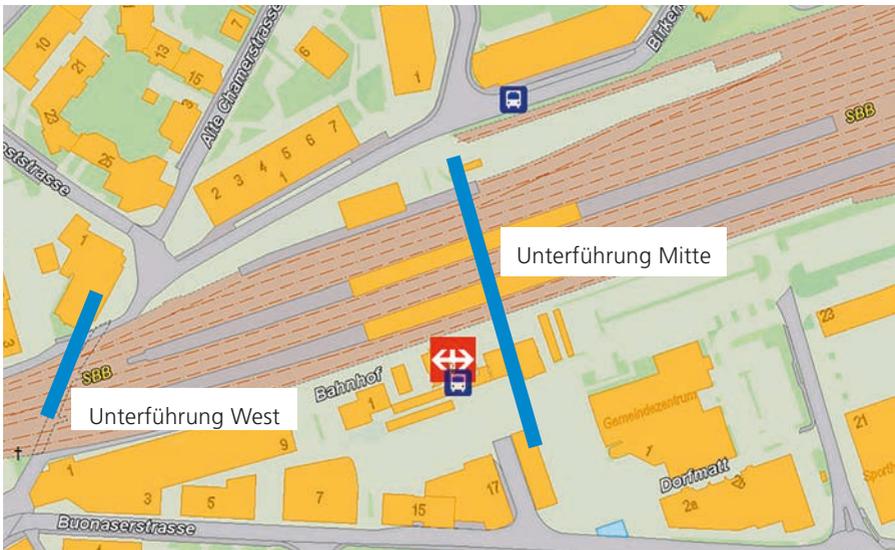
Bahnhof Rotkreuz während der Hauptverkehrszeit

Die Zugerland Verkehrsbetriebe bedienen mit vier Buslinien den Bahnhof Rotkreuz, dazu kommen noch die Postautolinien nach Luzern und Hochdorf sowie die Verbindung der Auto AG Schwyz nach Schwyz. Südlich und nördlich des Bahnhofs befinden sich Busanlegekanten. Der Bushof Süd wurde im Jahr 2004 erstellt

und in Betrieb genommen. Der Bushof Nord wurde im Jahr 2014 zusammen mit dem nördlichen Bahnhofportal neu gestaltet. Die Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) fahren den Bahnhof Rotkreuz jeweils von Montag bis Freitag mit rund 173 Busverbindungen an. Die Busse werden wochentags von knapp 5'000 Passagieren genutzt.

Am Bahnhof Rotkreuz befinden sich auf beiden Seiten insgesamt gegen 160 Veloabstellplätze. Diese werden rege benutzt. Viele Pendler gelangen per Velo zum Bahnhof und reisen dann mit dem Zug weiter. Ebenso haben viele Pendler ihr Velo am Bahnhof stationiert, um nach der Anreise mit dem Zug per Velo zum Arbeitsort zu gelangen.

Die Park & Ride Parkplätze am Bahnhof Rotkreuz haben überkantonale Bedeutung und werden auch von vielen Einwohnern der Kantone Luzern, Schwyz und Aargau genutzt. Die Park & Ride Anlage in Rotkreuz gehört zu den grössten im Kanton Zug. Es stehen knapp 300 Parkplätze zur Verfügung.



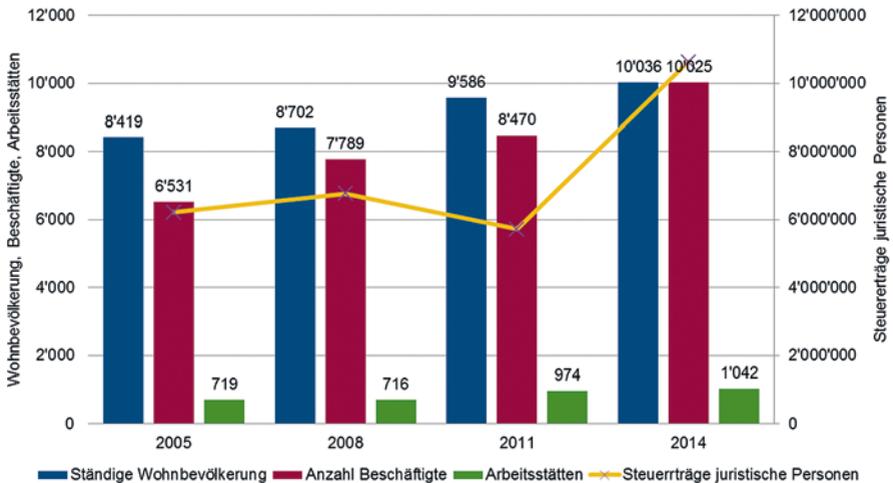
Aktuelle Situation beim Bahnhof Rotkreuz (Karte GIS Zug)

Die Erschliessung des Bahnhofs Rotkreuz für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velo) ist von Süden und Norden her sichergestellt. Die Personenunterführung Mitte ist ausschliesslich

für Fussgänger nutzbar. Die Bahnhofunterführung West kann von Fussgängern und Velofahrern benutzt werden. Sie wurde im Zusammenhang mit der Westumfahrung von Rotkreuz (Schliessung des Bahnübergangs) Anfang der 1970er Jahre in Betrieb genommen. Der Zugang des Bahnhofs für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ist von Norden her über die Begegnungszone Bahnhof Nord sichergestellt. Von Süden her kann der Bahnhof via Buonaserstrasse über die Einfahrt beim Dorfmattplatz sowie über den Waldegg-Kreisel erreicht werden.

1.2. Entwicklung von Rotkreuz und des Bahnhofgebietes

Die Gemeinde Risch und insbesondere der Ortsteil Rotkreuz haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die nachfolgende Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung, die Veränderungen der Anzahl Beschäftigten sowie der Anzahl Arbeitsstätten in der Gemeinde Risch.



Grafik: Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung, der Anzahl Beschäftigten und der Anzahl Arbeitsstätten in der Gemeinde Risch (2005 bis 2015). Quelle: Fachstelle für Statistik des Kantons Zug, Bundesamt für Statistik und Auswertung der Betriebszählungsergebnisse 2005 und 2008 BAK Basel; Jahresrechnungen der Gemeinde Risch

Neben der Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung hat sich insbesondere die Anzahl der Beschäftigten in den Jahren zwischen 2005 und 2015 erheblich verändert: Die Zunahme beträgt

4'133 oder 63 %. Die Anzahl der Arbeitsstätten (Betriebe) hat im Zeitraum zwischen 2005 und 2015 um 48 % zugenommen. Mit der Zunahme der Anzahl Beschäftigten und der Anzahl Arbeitsstätten kann die Gemeinde Risch in der Periode 2005 bis 2015 auch eine Zunahme der Steuererträge von juristischen Personen von 50 % verzeichnen.

Der Konkordatsrat der Hochschule Luzern (HSLU) hat im Oktober 2014 entschieden, dass das Departement Informatik sowie Teile des Departements Wirtschaft ihren Standort nach Rotkreuz verlegen. Der Campus Zug-Rotkreuz der HSLU hat im September 2016 seinen Betrieb im Suurstoffi Areal in provisorischen Räumlichkeiten aufgenommen. Der Campus wird im Herbst 2019 einen Neubau im westlichen Bereich der Suurstoffi, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Rotkreuz beziehen. Dann werden rund 1'200 Studierende und rund 110 Dozierende an der HSLU tätig sein.

Im Bereich des Bahnhofs Rotkreuz stehen zwei grössere Projekte in Planung bzw. teilweise bereits in Ausführung. Nördlich des Gleisfelds sind die Bauarbeiten zur Realisierung des durch die Gemeindeversammlung genehmigten Bebauungsplans «Suurstoffi West» (Gemeindeversammlung vom 29. November 2016) sowie des Bebauungsplans Suurstoffi Ost (Gemeindeversammlung vom 26. November 2013) im Gange. Ein Teil dieser baulichen Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Neubau des Campus Zug-Rotkreuz der HSLU. Im Gebiet südlich des Bahnhofs Rotkreuz ist eine Arealentwicklung mit Aufwertung der öffentlichen Räume durch die SBB im Gange. Die dadurch erarbeiteten Grundlagen sollen ebenfalls in einem Bebauungsplan Bahnhof Süd münden.

Diese beiden Gebiete und insbesondere die angrenzenden Quartiere sollen durch eine neue Personenüberführung besser miteinander verbunden werden. Zusätzlich soll für die Bevölkerung der Zugang zum Bahnhof optimiert und die damit verbundene ÖV-Attraktivität erhöht werden. Dies führt zu einer weiteren Stärkung der ÖV-Drehscheibe Rotkreuz.

1.3. Bisherige Planung

Aus dem Wunsch heraus, die Ortsteile von Rotkreuz nördlich und südlich des Bahnhofes besser zu verbinden und die Aufenthaltsqualität im Bereich des Bahnhofs zu steigern, hatte im Jahr

2011 eine lokale Initiative das Projekt «Vision Reissverschluss» gestartet. Der Gemeinderat hat die Idee aufgenommen und sich einerseits mit der Frage der Quartierverbindung nördlich und südlich des Bahnhofs beschäftigt. Andererseits hat er als Ausfluss dieser Initiative das Projekt «Bauliche Entwicklung des Bahnhofareals Süd» initiiert. Auf kantonaler Ebene wurde die geplante östliche Haltestelle der S-Bahn aus dem Richtplan entfernt. Der Grund dafür lag einerseits in der kurzen Distanz zum bestehenden Bahnhof und andererseits bei den hohen Bauausgaben. Als Ersatz dafür und als zusätzliche Nord-Süd-Verbindung hat der Gemeinderat im Rahmen von Vorabklärungen den Grundsatzentscheid gefällt, östlich des Bahnhofs eine neue Personenüberführung zu erstellen.

Hierzu hat die Gemeindeversammlung am 1. Juni 2015 einen Objektkredit von 520'000 Franken für die Durchführung eines Projektwettbewerbs beziehungsweise für die Vornahme eines Planerauswahlverfahrens bewilligt. Das Wettbewerbsverfahren wurde gemäss der Norm 142 des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) durchgeführt. Die Genehmigung des Wettbewerbsprogramms erfolgte am 3. November 2015 durch den Gemeinderat.

Das offen durchgeführte Wettbewerbsverfahren konnte im November 2015 gestartet werden. Die Ergebnisse lagen im Juli 2016 vor und wurden im August 2016 durch ein neunköpfiges Preisgericht gemäss den Anforderungen des Wettbewerbprogramms bewertet. Zur vertieften Klärung von spezifischen Fragen zu den zwei am besten rangierten Projekten wurde in der Zeit von September bis Oktober 2016 eine zusätzliche Bearbeitungsstufe durchgeführt. Nach deren Abschluss erkor das Preisgericht das Projekt «Tendenza» des Ingenieurbüros Synaxis AG sowie Michael Meier und Marius Hug Architekten AG, beide aus Zürich, zum Siegerprojekt und empfahl dem Gemeinderat, den Generalplanauftrag an diese Unternehmungen zu vergeben. Mit Beschluss vom 6. Dezember 2016 erteilte der Gemeinderat dem Siegerteam den Zuschlag. Die Ergebnisse des Wettbewerbs wurden vom 9. bis 20. Januar 2017 öffentlich ausgestellt.

Im Anschluss an die öffentliche Ausstellung wurde von Februar bis Juli 2017 das Vorprojekt zur Personenüberführung erarbeitet. Der Abschluss des Vorprojekts erfolgte durch die Kenntnisnahme des Gemeinderates am 18. August 2017.

2. Handlungsbedarf

Die Personenüberführung Ost soll möglichst rechtzeitig mit der Inbetriebnahme des Neubaus des Campus Zug-Rotkreuz der HSLU auf Studienbeginn im September 2019 in Betrieb genommen werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, muss das Vorprojekt für die Personenüberführung zügig zu einem Bauprojekt weiterentwickelt und ausgearbeitet werden. Anschliessend steht die Realisierung des Vorhabens an. Hierzu sind zusätzliche finanzielle Mittel in Form eines Planungs- und Baukredits für die Projektierung, die Ausschreibungen und die Bauarbeiten zu bewilligen.

3. Umsetzungsvorschlag

3.1. Anordnung und Strategiebezug

Für den Langsamverkehr werden mit der neuen Personenüberführung Netzlücken geschlossen, eine optimale Anknüpfung an den öffentlichen Verkehr sichergestellt und die Sicherheit verbessert. Attraktive Passagen für den Fuss- und Veloverkehr in Nord-Süd-Richtung tragen dazu bei, die Quartiere näher zusammenzuführen und das Potential des Langsamverkehrs zusätzlich zu nutzen. Damit wird die gemeinderätliche Strategie, die Infrastruktur für alle Verkehrsträger weiterzuentwickeln (Strategie 3.2) sowie das Potenzial des Langsamverkehrs zu nutzen (Strategie 3.4), umgesetzt.



Standort der Personenüberführung Ost (Karte GIS Zug)

3.2. Gestaltung

Die neue Personenüberführung verbindet die beiden Ortsteile von Rotkreuz mit einer offenen Wegführung und ordnet sich als Infrastrukturbauwerk den städtebaulichen Entwicklungen beidseits der Geleise unter. Der Projektentwurf überzeugt durch eine konsequente Haltung und eine sorgfältige geometrische Abstimmung der einzelnen Elemente, die sich zu einem stimmigen Ganzen zusammenfügen.



Ansicht Personenüberführung Ost vom Bahnhof Rotkreuz her

Die Auf- und Abgänge sind durch ausreichend grosse, schnell laufende Lifte erschlossen, welche auch den Transport von Rollstühlen, Velos und Kinderwagen ermöglichen. Das gesamte Bauwerk sowie die Umgebung sind hindernis- und barrierefrei gestaltet. Die Breite der Personenüberführung (lichtes Mass) beträgt knapp 5 Meter.



Blick von der Personenüberführung Ost auf die Hochschule Luzern

Die Personenüberführung quert das gesamte Gleisfeld des Bahnhofs Rotkreuz mit allen damit verbundenen bahntechnischen Anlagen. Die Fahrleitungsanlagen und Speiseleitungen des Bahnhofs werden angepasst, um eine geringere Höhe der Personenüberführung zu ermöglichen und den Komfort sowie die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Auf Stufe Vorprojekt konnte die Gestaltung der Treppen, die von der Personenüberführung auf die Areale nördlich und südlich des Gleisfelds führen, noch nicht abschliessend bestimmt werden. Spätestens vor Start des Baubewilligungsverfahrens wird jedoch die definitive Lösung bestimmt sein.



Bild: Blick von der Hochschule Luzern auf die Personenüberführung Ost

3.3. Verworfenе Umsetzungsvarianten

3.3.1 Überdachte Personenüberführung

Der Projektwettbewerb stellte die Funktionalität der Personenüberführung in den Vordergrund. Im Rahmen des Projektwettbewerbs wurden auch Projekte mit überdachten Personenüberführungen geprüft. Diese kamen aber aus den folgenden Gründen nicht in die engere Wahl und wurden somit nicht weiter verfolgt:

- Nicht überdachte Umgebung: Am Bahnhof Rotkreuz sind weder die Perrons vollständig überdacht noch schliessen auf der Nord- oder Südseite der Überführung gedeckte Wege an. Somit würden alle Wege bei einer überdeckten Überführung von einem «offenen» zu einem «gedeckten» und wieder zu einem «offenen» Bereich führen.
- Kein vollständiger Witterungsschutz: Ein Dach führt nicht zu einem vollständigem Witterungsschutz. Nur eine vollständige Einhausung von Überführung und Treppen würde zu einem kompletten Schutz vor der Witterung führen. Dies wurde im Projektwettbewerb von keinem Projekt vorgesehen. Auch eine vollständige Einhausung bietet hingegen keinen Schutz vor Glatteis. Bei tiefen Temperaturen ist trotzdem eine Eisentfernung nötig, da hohe Luftfeuchtigkeit/Nebel und Wasser (z. B. durch Personen oder Velos) auf die Überführung

gelangen und gefrieren kann. Der Reinigungsaufwand würde somit reduziert, aber nicht aufgehoben, womit die Einsparungen bei einer Überdachung im Unterhalt in keinem Verhältnis zu den Mehrausgaben der Überdachung stünden.

- Hohe Baukosten: Die Kosten der teilweise überdachten Projekte lagen 25 % bis 100 % über denjenigen des weiterbearbeiteten Projekts. Ein Projekt mit unter anderem einer Überdachung hat somit ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis.
- Optik: Das Projekt «Tendenza» wurde auch wegen seiner filigranen Erscheinung ausgewählt. Da die Umgebung durch Geleise, Masten und Stromleitungen unruhig wirkt, erzeugt das vorgesehene Projekt eine gewisse Beruhigung. Eine Einhausung würde zu einem wuchtigen Erscheinungsbild führen.

3.3.2

Personenunterführung

Eine Personenunterführung wurde in der Studienphase zusammen mit dem Kanton Zug und der SBB geprüft jedoch aufgrund der schätzungsweise dreifach höheren Kosten verworfen. Die hohen Kosten ergeben sich aus dem schwierigen Baugrund sowie dem Umstand, dass der Bahnverkehr während dem Bau immer gewährleistet sein muss (komplexer Bau).

4.

Bezug zu Budget und Finanzplan

Gemäss Kostenschätzung des Vorprojekts sind für die Projektierung und den Bau der Personenüberführung Investitionen von 10'320'000 Franken inkl. Mehrwertsteuer nötig. Die Ausgaben ergeben sich wie folgt:

Bezeichnung	Ausgaben (inkl. MwSt.)
Vorbereitungsarbeiten	756'000
Tragwerk und Rohbau	3'386'000
Lifte und Beleuchtung	950'000
Umgebung	184'000
Anpassung Anlagen SBB	1'307'000
Planung	1'620'000
Baunebenkosten inkl. externe Bauherrenvertretung	767'000
Unvorhergesehenes	1'350'000
Total	10'320'000
Kredit Wettbewerb vom 01. Juni 2015	-520'000
Projektierungs- und Baukredit	9'800'000

Im Finanzplan 2018-2022 der Gemeinde Risch ist für die Realisierung der Personenüberführung Ost ein Betrag von insgesamt 9.8 Millionen Franken vorgesehen. Die Personenüberführung Ost ist im kantonalen Richtplan sowie als Massnahme des Agglomerationsprogramms des Bundes eingetragen. Damit ist eine Kostenbeteiligung des Bundes von maximal 35 % in Aussicht gestellt. Zudem hat Zug Estates AG als Eigentümerin des Areals Suurstoffi einen Kostenbeitrag von 2 Millionen Franken zugesichert. Dieser Beitrag ergab sich aus Verhandlungen mit der Gemeinde Risch und ist Teil der gemeindlichen Mehrwertbeteiligung. Der Anteil der Gemeinde an den Gesamtkosten beträgt somit voraussichtlich 4.513 Millionen Franken. Für den Unterhalt und Betrieb ist mit jährlichen Kosten von rund 70'000 Franken zu rechnen.

Bezeichnung	Kosten
Abschreibungen (degressive Methode, Durchschnitt der ersten fünf Jahre)	462'000
Kapitalkosten (Zinsen)	28'000
Personal	22'000
Betriebs- und Unterhaltskosten	50'000
Total jährliche Folgekosten	562'000

Mit dem revidierten Finanzhaushaltsgesetz muss spätestens 2021 linear (geringerer Aufwand) statt degressiv abgeschrieben werden.

5. Weiteres Vorgehen und Zeitplan

Die Ausarbeitung des Bauprojekts ist von Dezember 2017 bis April 2018 vorgesehen. Anschliessend erfolgt die Ausschreibung der Bauarbeiten im Rahmen der submissionsrechtlichen Vorgaben. Die Realisierung der Personenüberführung ist voraussichtlich ab Anfang 2019 bis Ende Juli 2019 vorgesehen, so dass das Bauwerk auf den Beginn des Studienjahres 2019/2020 dem Betrieb übergeben werden kann. Die Erstellung steht in engem Zusammenhang mit der Sperrung des SBB-Bahntrassees auf der Ostseite des Zugersees. Während der Sperrung werden die Züge über Rotkreuz umgeleitet. Die hohe Zugdichte lässt dann den Bau der Personenüberführung Ost nicht mehr zu. Die Sperrung wird voraussichtlich 18 Monate dauern. Der Zeitpunkt der Sperrung ist noch nicht definitiv; die Sperrung wird jedoch frühestens per Ende 2019 erfolgen.

6. Empfehlung des Gemeinderats

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Objektkredit für die Planung und Realisierung der Personenüberführung Ost aus folgenden Gründen zuzustimmen:

1. Die Personenüberführung entlastet die an ihre Kapazitätsgrenze gelangte Unterführung Mitte.
2. Mit der Personenüberführung Ost werden die nördlich und südlich der Gleisanlage liegenden Ortsteile von Rotkreuz zusätzlich miteinander verbunden.
3. Die Personenüberführung Ost ermöglicht den direkten Zugang des Industriegebiets von Rotkreuz für Pendlerinnen und Pendler, welche mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.
4. Die Personenüberführung Ost trägt zur Attraktivität von Rotkreuz als Wirtschafts- und Wohnstandort bei.
5. Die Anbindung des Campus' Zug-Rotkreuz der HSLU an den öffentlichen Verkehr wird mit der Personenüberführung Ost ideal gelöst.
6. Der Bund und die Zug Estates AG leisten Beiträge von 3.5 und 2 Millionen Franken an die Personenüberführung Ost. Die Nettoinvestition zulasten der Gemeinde beträgt somit noch 4.5 Millionen Franken oder 44 %.

Antrag

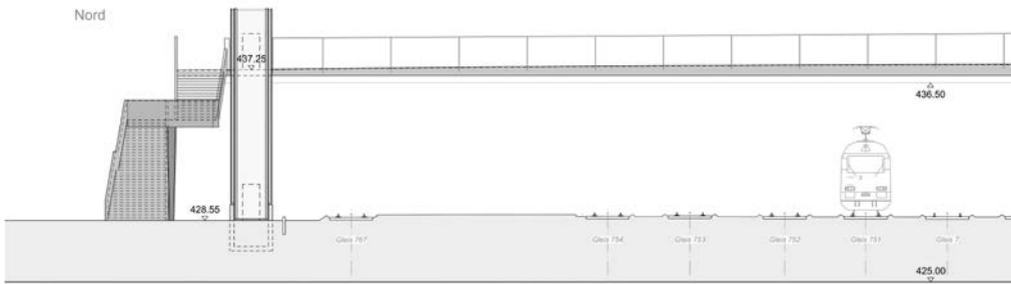
Wollen Sie für die weitere Planung und Realisierung der Personenüberführung Ost einen Objektkredit zulasten der Investitionsrechnung von 9.8 Millionen Franken (inkl. Mehrwertsteuer, massgebender Index ist der Zentralschweizer Baukostenindex) genehmigen?

Weitere Informationen

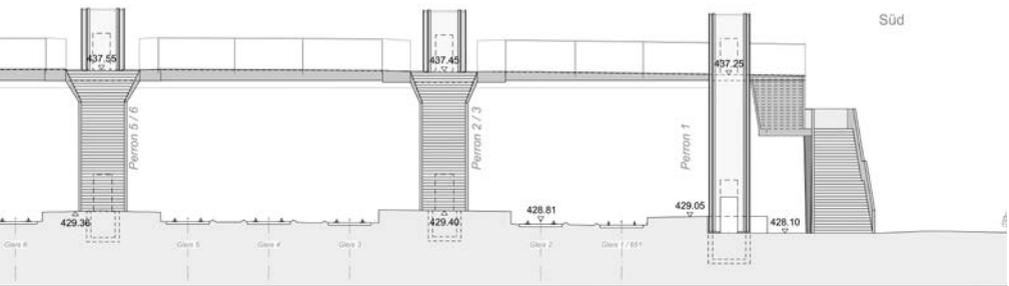


Webseite Gemeinde Risch:
www.rischrotkreuz.ch, Stichwortsuche „Personenüberführung“

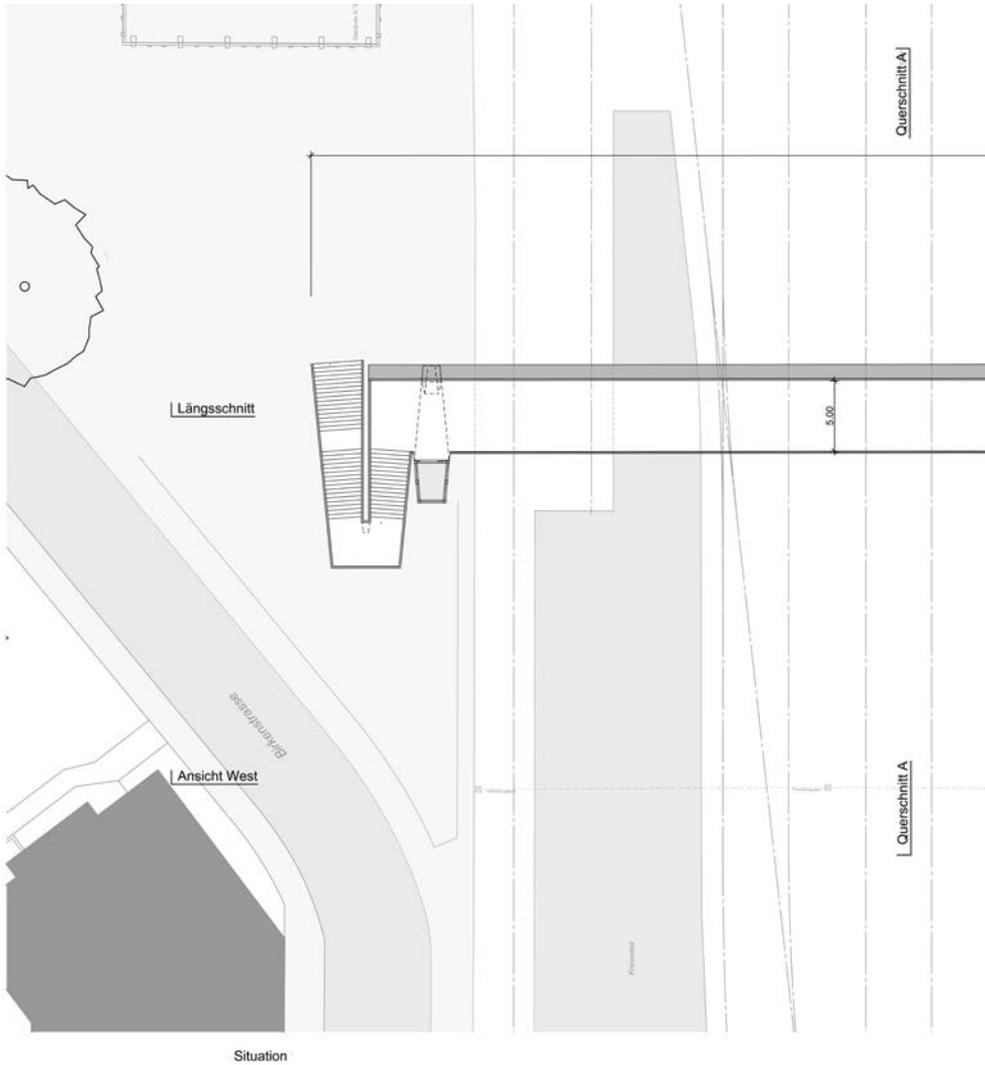
Anhang 1: Ansicht West (Querschnitt)

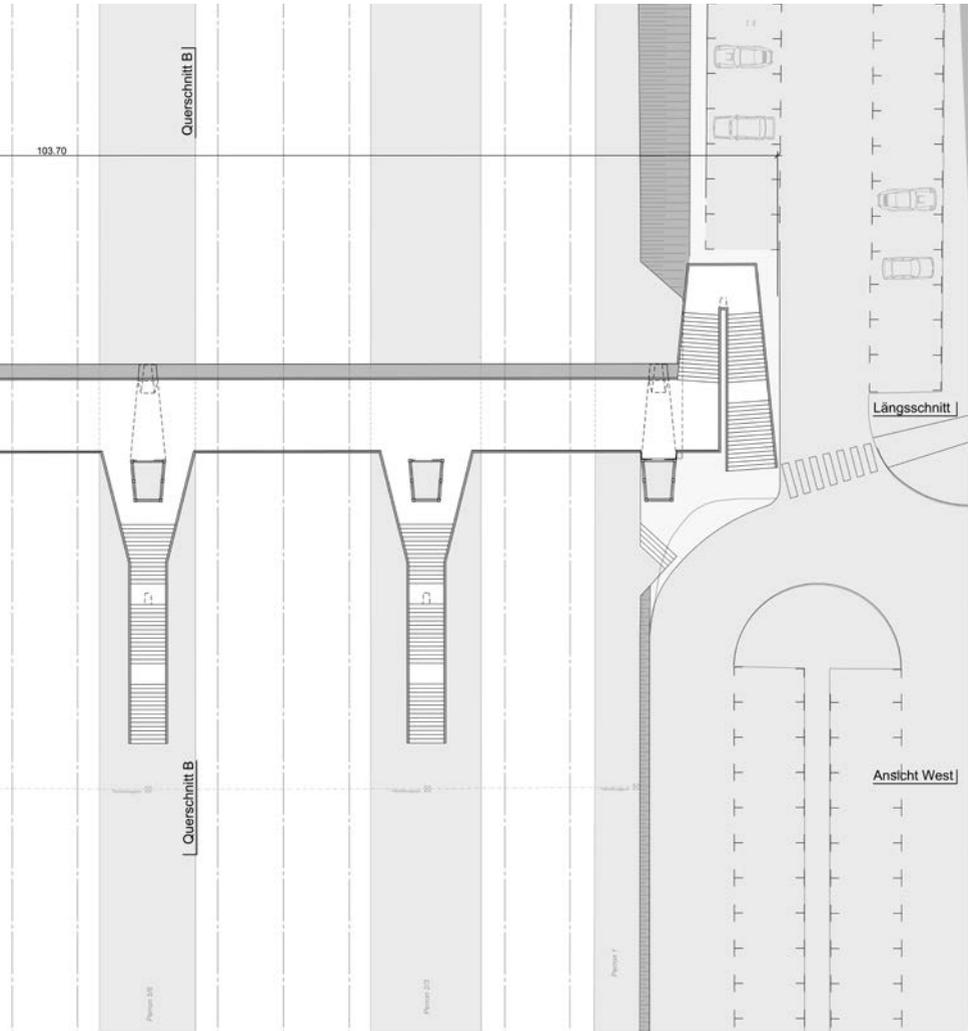


Ansicht West



Anhang 2: Situation (von oben)





Gemeinde Risch



Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, dem
Objektkredit Neu- und Umbauten Schulareal Waldegg sowie
dem Objektkredit Personenüberführung Ost zuzustimmen.

Informationsveranstaltung zu den beiden Vorlagen:
Dienstag, 7. November 2017 um 19.30 Uhr im Saal Dorfmat

Gemeinde Risch
Zentrum Dorfmat 6343 Rotkreuz Telefon 041 798 18 18
www.rischrotkreuz.ch